



**Ausgegrenzt, entrechtet, vertrieben,  
beraubt, deportiert**

—

**zum Schicksal der jüdischen  
Oberkotzauer in der NS-Zeit**

Ein Vortrag von  
Dr. Ekkehard Hübschmann

**am Mo, 13. November 2017  
um 19:00 Uhr**

**im Katholischen Gemeindehaus  
Oberkotzau  
St.-Antonius-Straße 20**

Es hat sie gegeben. Sie lebten mit uns und mitten unter uns, und dann hat sich für diese Mitbürger und ihre Familien alles grausam verändert.

Die Verfolgung jüdischer Bürger durch die Nazis fand nicht nur in weit entfernten Städten statt, sondern hier vor Ort, sozusagen „vor der Haustür“. Überwiegend auf der Basis eigener Forschung in Berlin, München, Nürnberg oder Bad Arolsen sowie Recherchen und Informationen von Oberkotzauer Bürgern berichtet Dr. Ekkehard Hübschmann davon, wo in Oberkotzau jüdische Bürger wohnten, wer sie waren, wo sie ihre Geschäfte und Betriebe hatten und was aus ihnen wurde. Der reich bebilderte Vortrag nennt Namen wie **Marcus, Joachimczyk, Löwy** oder **Benker**, die vor allem den älteren Oberkotzauern noch erinnerlich sind. Es wird aber auch darum gehen, wo noch Forschungsbedarf besteht.

Dr. Hübschmann beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit der jüdischen Geschichte in Franken, u.a. mit den Schwerpunkten NS-Zeit, Deportationen und Gedenken der Opfer. International ist er bekannt durch seine Vorträge auf Konferenzen zur jüdischen Genealogie.

Die Forschungsergebnisse von Dr. Hübschmann können sehr bedeutend für eine entstehende **Erinnerungskultur** in unserer Gemeinde sein. Der Vortrag ist dazu ein erster Baustein in der Hoffnung, dass viele heutige Oberkotzauer teilnehmen und das Anliegen aufnehmen und weitertragen. Das Oberkotzauer Bündnis für Toleranz und Demokratie könnte – zusammen mit möglichst vielen Unterstützern – dabei koordinierend tätig werden.

\*\*\* Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei \*\*\*  
(Einlass ab 18:30 Uhr)



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**